

20. Würzburger wissenschaftliche Winterfortbildung (WwW) für Apotheker

Adipositas

Veranstaltungsort: Hörsaalgebäude der Chemie und Pharmazie; Am Hubland, 97074 Würzburg
Termin: 2. Februar 2019
Beginn: 15.00 Uhr

15.00–15.10 Uhr
Begrüßung und Einleitung in das Thema

(Prof. Dr. Ulrike Holzgrabe
Institut für Pharmazie und LMC,
Universität Würzburg)

15.10–16.00 Uhr
Adipositas, eine chronische Krankheit? Vorurteile und Fakten

(Dr. med. Daniel Gärtner
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Adipositaszentrum, Städtisches Klinikum Karlsruhe)

16.00–16.50 Uhr
Gertenschlank – gibt's da nicht was von... Was bringen Arzneimittel zur Gewichtsabnahme?

(Dr. rer. nat. Markus Zieglmeier
Städtisches Klinikum München, Apotheke des Klinikums Bogenhausen)

17.20–18.10 Uhr
Bariatrische Chirurgie – Wirkungsweisen, Therapieziele und Erwartungshaltung

(Priv.-Doz. Dr. med. Florian Seyfried
Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Adipositaszentrum, Universitätsklinikum Würzburg)

18.10 Uhr
Zusammenfassung



Yael Adler Droemer Verlag, 2018
ISBN 978-3-426-27751-5
19,99 Euro

Darüber spricht man nicht

Weg mit den Körpertabus

Oh ja, die lieben Tabuthemen! Es ist ein Spiegel unserer Gesellschaft, wie man mit seinem eigenen Körper umgeht und worüber man besser nicht spricht. In der Einleitung weist die Autorin darauf hin: Aus Scham kommen die Patienten zum Teil recht oder sogar viel zu spät in die Praxis. Als Folge davon gestaltet sich eventuell eine Lösung des Problems sehr viel schwieriger. In diesem Buch „erklärt Dr. med. Yael Adler fast alles, was uns peinlich ist“. Sie will damit erreichen, dass wir leichter über diese Tabuthemen reden und sie als das akzeptieren, was sie sind: eigentlich ganz normal.

Worum es im Einzelnen geht? Einen groben Überblick über die verschiedenen Themen gibt der (gezeichnete) Adonis auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels. Da sieht man z.B. neben der Reibeisenhaut und dem Ohrenschmalz auch die Darmwinde, den Mundgeruch sowie den Körperschweiß. Falls Sie nun erwarten, dass die Innenseite der Rückenklappe von einer jungen Frau geziert wird, kann ich Ihnen schon so viel verraten, dass das nicht der Fall ist. Aber: Schauen Sie einfach selbst!

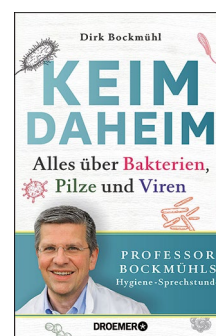
In den verschiedenen Kapiteln gibt es viel zu lesen und vor allem auch zu lernen. Dabei erfährt man z.B., warum manche Menschen so starken Mundgeruch haben und was man dagegen tun kann. Und wer schon immer mal wissen wollte, wie das mit den lauten und leisen Darm-

winden (und mit welcher Geschwindigkeit) vonstatten geht, wird ebenfalls fündig. Natürlich gibt es auch die geschlechtsspezifisch intimen Tabuthemen. Allerdings werden dabei gleichermaßen Leserinnen wie Leser angesprochen und sie erfahren einiges über den eigenen Körper, aber ebenso über den des Lebenspartners bzw. der Lebenspartnerin.

Die Informationen sind allesamt sehr seriös und zeigen nicht nur, warum es etwas gibt, sondern auch, was man eventuell dagegen tun kann und muss. Bei allen Schilderungen ist eine gehörige Portion Humor dabei und als Leser/in hat man oft genug Lachtränen in den Augen – beispielsweise wenn es um die *Lost-and-Found*-Abteilung in der Notaufnahme geht und liest mit großem Vergnügen weiter – selbst bei weniger attraktiven Themen.

Das Buch will dazu ermuntern, offener über die Körpertabus in unserer Gesellschaft zu reden. In dieser Rezension sollen die inhaltlichen Details nicht aus Scham ausgespart werden, sondern einfach, um nicht zuviel aus dem Inhalt zu verraten. Soviel kann aber trotzdem resümiert werden: Das Buch lohnt sich!

Ilse Zündorf, Frankfurt am Main



Dirk Bockmühl Droemer Verlag, 2018
ISBN 978-3-426-27759-1
16,99 Euro

Keim daheim

Alles über Bakterien, Pilze und Viren

Wie sehen eigentlich Ihre putz-igen Hilfsmittel zuhause aus? Gehören Sie eher zu der Fraktion, die sofort, wenn eine neue, gegen alles und

jeden wirksame, reinigende Flüssigkeit auf den Markt kommt, die ganze Wohnung darin ertränkt? Oder halten Sie es eher mit guten alten Putzmitteln wie z.B. die Neutralseife – und alles, was damit dann nicht weggeht, dient eher der individuellen Abhärtung und der Stimulation des persönlichen Immunsystems? In die gleiche Richtung geht die Frage, bei welcher Temperatur üblicherweise bei Ihnen die Spül- und die Waschmaschine arbeitet und wie steht es insgesamt mit der Sauberkeit der Haushaltsgeräte?

In der Werbung und beim Einkauf von Putz-, Spül- und Waschmitteln werden wir häufig dazu aufgefordert, unser Heim möglichst keimfrei zu machen. Aber: Geht das überhaupt? Und: Was ist ein vernünftiger Umgang mit den Mikroorganismen, die sich in, auf und um uns herum aufhalten? Wo befinden sich die tatsächlichen Gefahren in unserem Haushalt? Eher auf der Toilette oder eher im Kühlschrank? Ist ein Plastik- oder ein Holzbrett besser als Unterlage zum Schneiden geeignet? Und was steckt hinter dem sogenannten Sinnerschen Kreis?

Antworten darauf gibt der Mikrobiologe Dirk Bockmühl in seinem Buch und hält gleichzeitig ein Plädoyer für einen vernünftigen Umgang mit unseren allgegenwärtigen Mitbewohnern. Dabei liefert er gute Tipps und interessante Erläuterungen, welche Maßnahmen sinnvoll und welche weniger sinnvoll sind. Um alle Ausführungen zu verstehen, muss man keine Grundkenntnisse in (Bio-)Chemie haben, vielmehr erklärt der Autor sehr gut verständlich und einleuchtend, was passiert, wenn wir mit Bleiche gegen Bakterien vorgehen und was der Unterschied zwischen „hygienisch sauber“ und „steril“ ist. Bockmühl erklärt die Unterschiede zwischen den verschiedenen Mikroorganismen und nimmt die Leserinnen und Leser mit auf einen imaginä-

ren Spaziergang durch das Haus, wobei er auf die verschiedenen, tatsächlichen mikrobiellen Gefahrenquellen hinweist. Gespickt ist der Text mit Anekdoten aus dem eigenen Umfeld, was natürlich meist ganz nett und umgänglich wirkt, manchmal aber auch etwas übertrieben ist. Je nachdem, wie gut Sie mit dieser Art Schreibstil umgehen können, legen Sie vielleicht zu schnell das Buch wieder zur Seite, obwohl es wirklich sehr gute und hilfreiche Informationen bietet.

Ilse Zündorf, Frankfurt/Main



Bettina Lube-Diedrich Govi, Imprint in der Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH Eschborn, 2017 ISBN 978-3-7741-1367-1 33,90 Euro

Arzneipflanzen – Arzneidrogen

Botanik – Eigenschaften – Anwendung

Die lieben Arzneipflanzen und ihre Drogen! Sie sind zwar wichtig für den Apothekenalltag, aber lästig, wenn man all die Fachbegriffe und Fremdwörter reinpauken muss. Deshalb gehören die Botanik und Pflanzensystematik eher zu den ungeliebten Fächern in der Pharmazie.

Ein nettes, kompaktes Lehr- und Lernbuch ist kürzlich in der zweiten Auflage in der Avoxa-Mediengruppe erschienen. Auf insgesamt ca. 400 Seiten ist komprimiert und ohne Schnörkel zusammengefasst, was man an Wissen über die Botanik braucht. In Teil A gibt die Autorin zunächst eine Einführung in die wichtigsten

Aspekte der Zytologie, Histologie sowie Morphologie und Anatomie der höheren Pflanzen und lässt auch einen kurzen Einblick in die Pflanzensystematik zu. Die zahlreichen Abbildungen unterstützen sehr gut das Gelesene, zudem heben farbige abgesetzte Merksätze die wichtigsten Fakten hervor und die Sammlung mit botanischen Fachbegriffen ist ebenfalls sehr hilfreich.

Der größere, ca. 2/3 des Buches umfassende Teil ist der „Drogenkunde“ gewidmet, der ebenfalls mit einer allgemeinen Einführung in die Fachbegriffe und deren Bedeutung beginnt und ein kurzes Kapitel zu den Inhaltsstoffgruppen der Pflanzen enthält.

Das eigentliche Kernstück des Buches führt die Drogen nach ihren Indikationen auf. Dabei sind die einzelnen Monographien sehr einheitlich aufgebaut, beginnen mit einem Foto der Droge nebst genauer Bezeichnung. In der weiterführenden Beschreibung der Droge folgen eine kurze Erwähnung der Herkunft der Stammpflanze, die genaue Definition der verwendeten Pflanzenteile sowie deren makroskopische und mikroskopische Merkmale. Natürlich dürfen auch die wichtigsten Inhaltsstoffe nicht fehlen sowie die Angaben zu Anwendungsgebieten und Wirkung der Droge, zu möglichen Neben- und Wechselwirkungen sowie Kontraindikationen. Damit sich die erwünschte Wirkung auch tatsächlich einstellen kann, wird eine Dosierungs- und Anwendungsempfehlung angegeben. In der Apotheke sind vor allem die Hinweise wichtig, die man den fragenden Patienten mit auf den Weg geben sollte. Insgesamt ist das Buch hervorragend geeignet, damit Pharmaziestudierende und PTAs kurz und knapp die wesentlichen Aspekte der Botanik und Drogenkunde lernen.

Robert Fürst, Frankfurt/Main